

Presse - Information

Langjähriger Abt der ungarischen Erzabtei Pannonhalma kommt zum Dreihostienfest

Imre Asztrik Várszegi kommt zum Dreihostienfest nach Andechs

Andechs, 7. September 2022 (mG)

Imre Asztrik Várszegi, langjähriger Erzabt der Benediktiner-Erzabtei Pannonhalma in Ungarn, feiert am Sonntag, den 25. September, den Festgottesdienst zum Andechser Dreihostienfest. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr bei schönem Wetter vor der Wallfahrtskirche.

Das [Dreihostienfest](#) verweist auf den Ursprung der Andechser Wallfahrt. Seit Generationen wird hier Jesus Christus im Sakrament der Eucharistie verehrt. Auf die bleibende Gegenwart Jesu in der Eucharistie verweisen die „Drei Heiligen Hostien“.

Zwischen Ungarn und Andechs bestehen seit der Zeit Gertruds von Andechs-Meranien vielfältige wenn auch wechselvolle Bande. Gertrud wurde auf der Burg Andechs um 1185 geboren; dort, wo ihre Familie die Andechser Wallfahrt rund zwei Generationen zuvor begründete. Auch sind die Klöster St. Bonifaz in München und Andechs und die Erzabtei Pannonhalma, gerade in der jüngeren und jüngsten Vergangenheit, vielfach miteinander verbunden. So konnten auch in den schwierigen Zeiten des Kalten Krieges und des Eisernen Vorhangs die Brücken immer wieder stärken.

Imre Asztrik Várszegi wurde 1946 im ungarischen Sopron geboren. Er trat in die Benediktiner-Erzabtei Pannonhalma ein und legte 1965 seine Feierliche Profess ab. Nach seiner theologischen Ausbildung empfing er 1971 die Priesterweihe. Von 1971 bis 1976 studierte er in Budapest Geschichte und Germanistik für das Lehramt und war bis 1988 als Lehrer tätig. 1985 wurde er in Geschichte promoviert, 1997 in Philosophie. Papst Johannes Paul II. ernannte ihn 1988 zum Weihbischof im Erzbistum Esztergom-Budapest. Die Bischofsweihe fand 1989 statt. Sein Wahlspruch ist Deus, fortitudo mea („Gott, meine Stärke“). Von 1989 bis 1991 war er Sekretär der ungarischen Bischofskonferenz sowie Rektor des zentralen

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kloster Andechs, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Martin Glaab, Öffentlichkeitsarbeit

Bergstraße 2, 82346 Andechs

Tel.: +49 - 8152 – 376–290

Mobil: +49 – 173 – 356 92 96

Mail: pr@andechs.de

URL: www.andechs.de

Presse - Information

Priesterseminars. 1991 wurde er zum Erzabt der Benediktinerabtei Pannonhalma gewählt und 2009 wiedergewählt. Imre Asztrik Várszegi hat die Benediktinerabtei Pannonhalma in dieser Zeit zu einem bedeutenden internationalen Begegnungszentrum entwickelt.

2006 wurde er von der ungarischen Bischofskonferenz mit der Leitung der „Ödön-Lenard-Stiftung“ beauftragt, die die Erforschung von Kirche und Kommunismus in kommunistischer Zeit zur Aufgabe hat. Ende 2017 kündigte Imre Asztrik Várszegi seinen Rücktritt als Erzabt an, den Papst Franziskus am 16. Februar 2018 annahm.

Imre Asztrik Várszegi ist u.a. Ritter des Malteserordens, Mitglied der historischen Sektion der Bayerischen Benediktinerakademie. 1990 verlieh ihm die Katholischen Universität Löwen die Ehrendoktorwürde. Er ist seit 2012 Träger des Großen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich. Bis heute engagiert sich Várszegi weit über die Erzabtei Pannonhalma hinaus. So ist er Präsident des Christlich-jüdischen Rates in Ungarn sowie Vorsitzender des Ausschusses Kultur und Wissenschaft und des Ausschusses für das Heilige Leben der Ungarischen Bischofskonferenz.

(420 Wörter, 3.073 Zeichen inkl. Leerzeichen)

INFOKASTEN: DIE HEILIGEN DREI HOSTIEN

Von den Drei Heiligen Hostien gehen zwei auf den Hl. Papst Gregor den Großen († 604) und eine auf den Hl. Papst Leo IX. († 1054) zurück. Auf Vermittlung der Andechs-Meranier auf dem Bamberger Bischofsstuhl sind sie im 12. Jahrhundert aus Rom über Bamberg auf die Andechser Burg gekommen. Seit 1128 ist auch die Andechser Wallfahrt bezeugt. Nach der Zerstörung der Burg um 1248 galten sie – wie der restliche „Heiliumsschatz“ – rund 140 Jahre als verschollen. Ihre Wiederauffindung 1388 erregt großes Aufsehen und belebt die Andechser Wallfahrt neu. Der päpstliche Kardinallegat Nikolaus von Kues heißt die Wallfahrt Mitte des 15. Jahrhunderts gut und empfiehlt ihre weitere Durchführung.

Am Dreihostienfest kommt die ursprüngliche Christus-Wallfahrt am Heiligen Berg deutlich zum Tragen. Die Gläubigen verehren in der Eucharistie den gegenwärtigen Herrn. Das Dreihostienfest bezeugt, dass Christus in seiner Kirche lebt und die Menschen im Glauben zusammenführt. So ist das Dreihostienfest auch Zeichen für die Völkerwallfahrt zum Heiligen Berg Zion, wie sie der Prophet Jesaja verheißt. Gott selbst lädt ein und stiftet Gemeinschaft über alle Grenzen hinweg.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kloster Andechs, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Martin Glaab, Öffentlichkeitsarbeit

Bergstraße 2, 82346 Andechs

Tel.: +49 - 8152 – 376–290

Mobil: +49 – 173 – 356 92 96

Mail: pr@andechs.de

URL: www.andechs.de